



Wie klappt Werkstatt-Unterricht?

von Annette Holl

mit Illustrationen von Sonja Spaltenstein

Bestimmt ist es auch Ihr Anliegen, für Ihre Schülerinnen und Schüler einen motivierenden Unterricht zu gestalten, in dem sie sich wohlfühlen und entsprechend ihren jeweiligen Begabungen weiterentwickeln können. Dies gelingt am ehesten mit offenen Unterrichtsformen, die das Lernen im eigenen Tempo und im Wechsel zwischen Einzel- und Teamarbeit ermöglichen. Geben Sie Ihren Lerngruppen durch Werkstattlernen die Möglichkeit, verspielt und gleichzeitig konzentriert ein Thema zu erarbeiten und zu festigen. Der vorliegende Mini-Ratgeber gibt Ihnen einen Überblick über die theoretischen Hintergründe von Werkstatt-Unterricht. Sie erhalten praxiserprobte Tipps für die Vorbereitung einer Werkstatt, für die Begleitung Ihrer Klasse während einer Werkstattphase, aber auch für auftretende Probleme. Außerdem bekommen Sie Anregungen für die Präsentation der Ergebnisse und Hilfestellungen für deren Korrektur und Bewertung.

Woran erkenne ich eine gute Werkstatt? (Seite 9): Nur in den seltensten Fällen kann man eine von einem Verlag oder anderen Institutionen verfasste Werkstatt eins zu eins im eigenen Unterricht einsetzen. Nehmen Sie eine gekaufte Werkstatt vor dem Einsatz mithilfe dieser Qualitätsmerkmale unter die Lupe und passen Sie sie an die Bedingungen ihrer Klasse an.

Der Einsatz von Expertenkindern (Seite 18): In der Fachliteratur zum Werkstatt-Unterricht wird eine Schülerin oder ein Schüler, die oder der für eine Station zuständig ist, als „Chefin“ oder „Chef“ bezeichnet. Im vorliegenden Mini-Ratgeber wird die Bezeichnung „Expertenkind“ bevorzugt. Sie ist zum einen geschlechtsneutral und zum anderen nimmt sie etwas vom autoritären Charakter einer Chefin oder eines Chefs, die oder der hierarchisch über anderen steht. Das widerspräche dem offenen Werkstattprinzip, das die Kinder mit ihren individuellen Eigenheiten gleichberechtigt nebeneinanderstellt.



Regeln für eine Werkstatt (Seite 20): Der vorgestellte Regelkatalog enthält Grundregeln, die für den Werkstatt-Unterricht in den meisten Klassen passen. Ergänzen Sie ihn ggf. durch spezielle Regeln in Ihrer Lerngruppe (z. B. zu Räumlichkeiten, Kontrollfächern, zeitlichen Vereinbarungen). Teilen Sie das Blatt an die Schülerinnen und Schüler aus, die es dann in ihrer Werkstattmappe verwahren sollen. Alternativ oder zusätzlich können Sie es auch großformatig kopiert im Klassenzimmer aufhängen und bei Regelverstößen direkt darauf verweisen.



Welche Rolle habe ich während der Werkstattarbeit? (Seite 21): Während die Klasse an den Stationen tätig ist, können Sie sich phasenweise in die Beobachterrolle zurückziehen. Nutzen Sie diese Zeit für Aufzeichnungen hinsichtlich der mündlichen Mitarbeit Ihrer Schülerinnen und Schüler. Der Mini-Ratgeber „Wie messe ich mündliche Mitarbeit?“ gibt Ihnen hierzu noch über die vorgestellten Tipps hinausgehende Ratschläge.

Kriterienbogen für eine Werkstattmappe (Seite 23): Gemeinsam mit der Werkstattmappe sollen Ihre Schülerinnen und Schüler auch den ausgefüllten Laufzettel mit abgeben. Falls Sie die Werkstattmappe benoten möchten, können Sie anstelle des Ankreuzsystems auch mit einem Punktesystem arbeiten. Dann ersetzen Sie in der Kopiervorlage den lachenden Smiley durch die zu erreichende Punktzahl für das jeweilige Kriterium (z. B. zwei Punkte für das Abheften) und den traurigen Smiley durch die tatsächlich erreichte Punktzahl (z. B. einen Punkt, weil ein Blatt fehlt, oder null Punkte, weil mehrere Blätter fehlen). Die vorletzte Zeile des Bogens, in der Sie dem Kind Rückmeldung zu seiner Arbeitsweise geben, wird bei einer Notenvergabe dann nicht mit einberechnet, weil dieser Bereich das Verhalten und die Mitarbeit betrifft, während der obere Bereich schriftliche Leistungen umfasst.

Möglichkeiten der Reflexion zu einer Werkstatt (Seite 24): Mithilfe dieser Methoden erfahren Sie, welchen Lernstand Ihre Schülerinnen und Schüler im Laufe der Werkstatt schon erreicht haben, ob und wie sie mit der Organisation, den Aufgabenstellungen und der Teamarbeit klarkommen. Die Rituale „Reflexion auf die Schnelle“ und „Motzdose“ sowie weitere nützliche Feedbackmethoden sind dem Lernbiene-Material „Unsere 44 liebsten Rituale im Klassenzimmer“ entnommen. Die **Reflexionskarten (Seiten 25 und 26)** können Sie direkt als Kopiervorlage für Reflexionsrunden im Stuhlkreis einsetzen. Die letzte Karte ist unbeschriftet, um einen individuellen Text einfügen zu können.

Wie können die Kinder ihre Ergebnisse präsentieren? (Seite 28): Das Ende einer Werkstatt ist ein schöner Anlass, um einen Vertreter der Presse einzuladen. Dieser kann mit einem kleinen Artikel über die fleißige Arbeit Ihrer Klasse informieren und so auf die etwas andere Form des heutigen Unterrichts aufmerksam machen.



Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!